

Donnerstag, 24.06.2010

# Handelsblatt

» Artikel drucken  
» PDF generieren

ALS EXPERTE GEFRAGT

23.06.2010

## Steinbrücks lukrative Nebentätigkeiten

**Peer Steinbrück redet gern und viel. Zu seinen Ministerzeiten polterte der SPD-Politiker gerne dann los, wenn es um die Wahrung der finanzpolitischen Interessen Deutschlands ging. Doch seit dem Ende der großen Koalition ist von Steinbrück nicht mehr viel zu hören. Als Parlamentsredner fällt er nicht auf. Dafür hält er außerhalb des Plenums Vorträge wie geschnitten Brot. Und seine Auftritte lässt er sich gut bezahlen.**



Steinbrück glänzt - mit außerparlamentarischen Tätigkeiten. Quelle: Reuters

BERLIN. Im neuen Bundestag hielt Steinbrück noch keine einzige Rede. Auch Ex-Wirtschaftsminister Michael Glos (CSU) betätigt sich laut einem Bericht des „Berliner Kurier“ lieber außerhalb der Politik, statt als Abgeordneter auf sich aufmerksam zu machen. Beide fehlten bei zahlreichen namentlichen Abstimmungen (Steinbrück 17, Glos 19 Mal).

Steinbrück glänzt dafür mit außerparlamentarischen Tätigkeiten. Seit der Bundestagswahl hielt er laut „Kurier“ 13 Vorträge, die ihm (neben seiner normalen Abgeordnetendiät von 7.668 Euro monatlich) je mindestens 7.000 Euro einbrachten. Das entspricht der Stufe 3 – der höchsten, die beim Bundestagspräsidenten anzugeben ist.

Angaben Steinbrücks zufolge, die er gegenüber der Parlamentsverwaltung machte, ist besonders als Finanzexperte gefragt. So redete der Ex-Minister unter anderem bei der französischen Großbank BNP Paribas und der von Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann geleiteten Alfred-Herrhausen-Gesellschaft. Hinzu kamen Vorträge beim Hasso-Plattner-Institut, der Alliance Möbel Marketing, der Münchner Kommunikationsagentur Serviceplan und der in Bielefeld sitzenden Handelskooperation ek servicegroup. In insgesamt fünf weiteren Fällen gab Steinbrück zudem an, von Redneragenturen gebucht worden zu sein.

Immer habe es mindestens 7.000 Euro gegeben - zusammen demnach mindestens 91.000 Euro. Hinzu komme Steinbrücks Verdienst aus seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat von ThyssenKrupp. Für einfache Mitglieder wie Steinbrück hatte der Stahlriese dafür in der Vergangenheit zwischen knapp 130.000 Euro und knapp 230.000 Euro im Jahr gezahlt.

Auch Michael Glos verdient sich ein ordentliches Zubrot in der Wirtschaft. Als "Berater" der familieneigenen Stolzühle kassiert der gelernte Müllermeister monatlich mindestens 7.000 Euro, schreibt der „Kurier“.

Rechtlich sind die Nebentätigkeiten beider Politiker einwandfrei.

© 2010 Handelsblatt GmbH

Verlags-Services für Werbung: [www.iqm.de](http://www.iqm.de) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Content Sales Center | [Sitemap](#) | [Archiv](#) | [Schlagzeilen](#)

Powered by Interactive Data Managed Solutions

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende Nutzungshinweise, die Datenschutzerklärung und das Impressum.